

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tischen Prediger sein Wesen treiben, und die Pfarrgrundstücke kamen so in Verfall, und wurden zum Theil von der Herrschaft eingezogen, daß späterhin der Administrator des Bisthumes, Kiesel, den Pfarrer fast ganz aus seinem Sackel unterhalten mußte.

Der Pfarrer Bartholomäus Häring beschwerte sich 1592 mehrmahlen bey dem Klostrathe über Beeinträchtigungen in temporalibus et spiritualibus, die er von Seite der Herrschaft sowohl, als der Gemeinde erleiden müsse, daher sich der besagte Klostrath an den Herrn von Heissenstein wandte, und ihn ermahnte, von diesem unbilligen Betragen abzustehen. Allein er erwiederte mit vielen Ausflüchten und mit groben Beschuldigungen über den Pfarrer Häring, von dem er sagt, daß er schon der Lehre und des Wandels wegen von Leobendorf vertrieben, und von dem Administrator in das Gefängniß nach Greifenstein gesetzt worden sey. Er schildert ihn als einen gewinnsüchtigen unruhigen Mann, der, obwohl ein Conventual von Waldhausen, doch verheirathet sey, dessen Weib selbst in die lutherischen Predigten laufe, daß er zu Piesting im Jahre kaum dreymahl Messe gelesen habe, immer herumlaufe, schlechte Wirthschaft führe, und noch andere böse Dinge treibe. Die Regierung glaubte nun freylich, daß es gut seyn würde, wenn Häring von der Pfarre entsetzt werden möchte, allein das Neustädter Officialat entgegnete, daß eine Commission die Sache untersuchen sollte, da auch Heissenstein gewiß zu viel gesagt habe. Der Erfolg ist unbekannt.

In der zweyten Hälfte des 17. Jahrhunderts waren die Pfarrer zu Piesting zugleich Pfarrer von Dreystätten, und dieses Verhältniß dauerte bis 1720. Heinrich Martini, der am 16. December 1719 zu Piesting starb, war der letzte gemeinschaftliche Pfarrer. Er vermachte ein Kapital von 50 fl. auf eine Stiftmesse. Sein Nachfolger, Sebastian Joseph Piberger, bemühte sich umsonst, die Absonderung der Pfarre Dreystätten zu hintertreiben, und sein Nachfolger, Joh. Georg Heydenthumer, wandte viele Mühe auf die Verbesserung der